



KOMPAKT

SGV Neheim: Stammtisch trifft sich

Neheim. Der monatliche Stammtisch des SGV Neheim am Mittwoch, 6. April, wird verbunden mit dem Grillen, der Eröffnung der Grillsaison. Der Stammtischabend findet ab 19 Uhr im Wanderheim an der Jahnallee statt. Alle Mitglieder, Freunde und Bekannte sowie Interessierte, sind dazu herzlich eingeladen.

Vorstandswahlen beim FC Sonnenburg

Hüsten. Am 25. März fand im großen Saal des Petrushauses in Hüsten die Jahreshauptversammlung des FC Sonnenburg statt. Wiederwahl hieß es für den 1. Geschäftsführer Heinz Kurz. Weiterhin wurde der 2. Vorsitzende Thomas Spindelreher in seinem Amt bestätigt. Neu wurde Alina Limberg zur 1. Schriftführerin gewählt. 2. Schriftführer ist nun Steffen Augustin, d er bereite die Homepage des Vereins betreut. Zum Kassierer wurde Christian Jochheim gewählt. Der 2. Beisitzer Kevin Limberg wurde in seinem Amt wiedergewählt. Neue 4. Beisitzerin ist Annette Kempkensteffen. Zum Kassenprüfer wurde Ralf Becker sowie Andreas Kurz gewählt. Im Anschluss an die Wahlen bedankte sich der Vorsitzende bei Erich Braatz und Uwe Möller für ihre jahrelange Mitarbeit im Vorstand.

TuS Bruchhausen stellt Renovierung vor

Bruchhausen. Im Rahmen des Förderprogramms "Moderne Sportstätten" konnte sich der TuS Bruchhausen vor einiger Zeit über eine Zuwendung von insgesamt 102.144 Euro freuen. Zur Übergabe des Förderbescheides besuchte die NRW-Staatssekretärin Andrea Milz den Verein. Bei Kaffee und Kuchen nahm man das Ergebnis der Sanierungsarbeiten in Augenschein. Mit dem Förderbetrag wurde die Tennishalle des TuS 02 bereits umfassend modernisiert. Neben der Neugestaltung des Eingangsbereichs samt Küchenzeile und neuen sanitären Anlagen wurde zudem in eine state-of-the-art Platzbeleuchtung und eine neue Heizanlage investiert. Das Ergebnis kann auf www.tennishalle-bruchhausen.de begutachtet werden.

Café Galli Cantu mit 500 Euro-Spendenerlös

Hüsten. Das Café Galli Cantu in Hüsten informiert über die aktuelle Lage: Während des Käsemarktes am vergangenen Wochenende hat das Café mehr als 500 Euro an Spenden für die Ukraine-Hilfe eingesammelt. In den eigenen Räumlichkeiten gilt weiterhin die 3G-Regel plus Einlasskontrolle. Die Öffnungszeiten bleiben unverändert am Mittwoch, Donnerstag und Freitagnachmittag von 15 bis 18 Uhr, sowie an jedem ersten Wochenende eines Monats von 12 bis 14 Uhr wie es von dem Betreiber heißt.



In Menden demonstrieren Mitglieder der Bürgerinitiative aus Holzen/Oelinghauser-Heide gegen den Bau der A46/B7n. Sie ziehen durch die Innenstadt Richtung Wilhelmshöhe. Dort arbeitet eine Planungswerkstatt zur Trassenführung der Autobahn GmbH.

FOTO: THOMAS NITSCHKE

A46-Gegner fordern neue Konzepte

Demonstration mit rund 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmern zieht durch die Innenstadt zur Wilhelmshöhe. Dort arbeitet Dialogforum an Trassenplanung

Von Thomas Nitschke

Planungswerkstatt

Der Abschluss der Kundgebung fand im Eingangsbereich der Wilhelmshöhe statt. Zeitgleich fand dort eine Planungswerkstatt des Dialogforums statt. Die Planer für die Lückenschluss haben eigenen Angaben zufolge erstmals konkret über Trassenverläufe für die kombinierte Autobahn und Bundesstraße gesprochen.

Menden. Die Bürgerinitiative GigaA46 hat am Samstag in der Mender Innenstadt gegen den Bau der A46/B7n demonstriert. Rund 70 Autobahngegner – darunter auch Menschen aus dem Arnsberger Stadtgebiet – hatten sich vor dem Alten Rathaus eingefunden, um zur Wilhelmshöhe zu gehen, wo die Planungswerkstatt von Landesbetrieb Straßen NRW und Autobahn GmbH zur Trassenfindung der A46 tagte (WP berichtete).

„Wir lassen uns die Zukunft nicht verplanen und stoppt die A46 und die B7n“, sagte BI-Sprecher Stefan Neuhaus zu Beginn der Kundgebung. Vor einem halben Jahr hatte die Bürgerinitiative die A46 schon zu Grabe getragen. „Das hat leider nicht so ganz geklappt“, berichtete er. Er teilte weiter mit, dass das Planen und der Bau der Autobahnen weiter betrieben würden, obwohl es Änderungen bei der Verkehrspolitik gegeben habe. „Die sollten ihre Konzepte jetzt mal ändern und das beste Konzept wäre eins ohne Auto-

bahnen“, so Neuhaus. Zeitgleich zu der Kundgebung hatten Straßen NRW und Autobahn GmbH zu einem Workshop eingeladen, um die Trassenführung der 20 Kilometer langen kombinierten Autobahn und Bundesstraße zu finden. „Dass die dort tagen, ist für mich eine Mogelpackung“, ließ Stefan Neuhaus die Beteiligten wissen. Er wies darauf hin, dass im neuen Koalitionsvertrag vereinbart worden sei, dass bei dem Neubau von Straßen und Autobahnen der Klimaschutz beachtet werden müsse. Das ist für ihr ein eindeutiges Zeichen, dass die A46/B7n so nicht gebaut werden kann. „Anstatt heute das Geld und die Zeit für nicht mehr zeitgemäße Autobahnen zu verplanen, sollte man lieber über neue und veränderte Konzepte nachdenken“, forderte er die Politik auf umzudenken. Mit Günther Reichle vom ADFC Menden machte Neuhaus die Standpunkte der Autobahngegner deutlich. Es müsse einen neuen Überprüfungsprozess geben. Stefan Neuhaus berichtete, dass sich vom Norden bis Süden in den vergangenen Jahren mehr als 80 Organisationen der Straßenbaugegner gefunden haben. „Wir müssen unsere Forderungen zur Politik nach Berlin jetzt durchstoßen.“ Die Autobahnen bezeichnete er als Lagerhallen von Speditoren. Es müsse aufhören, dass diese ihre Lastkraftwagen auf den Autobahnparkplätzen abstellen, weil dies billiger sei, als Lagerhallen zu bauen oder anzumieten. Er glaubt nicht daran, dass die Ziele

der Bundesregierung bis 2030 erreicht und bis dahin 15 Millionen Elektro-Auto unterwegs sein werden. „Wir brauchen eine andere Art der Mobilität und dies nicht mit neuen Straßen“, so Neuhaus.

Kritik der Klimaschutzbeauftragten

Die Mendener Klimaschutzbeauftragte Ingrid Ketzschermangelte, dass das Geld, das jetzt in unsinnige Planungen gesteckt werde, besser für die Reparaturen der beschädigten und maroden Brücken gesteckt werden müsse. Sie fand es unvorstellbar, dass weiter geplant werde, obwohl der Bau A46 nicht sicher sei und das sich die Planungen womöglich als Luftnummer erweisen.

Martina Müller von der BI Holzen/Oelinghausen machte darauf aufmerksam, wie wichtig die Felder gerade in der aktuellen Situation seien. Stefan Neuhaus wies noch darauf hin, dass die Stadtverwaltung Strafzettel an den Oesewiesen wegen Lärm verteilen will. „Das erste Strafmandat muss jetzt an die Politik für diese unsinnige Planung verteilt werden“.

Männerchor Liederkranz ehrt Aktive

Salinenkonzert im Stadion am 24. Juni

Hüsten. Der Männerchor Liederkranz Hüsten konnte nun, nach 26 Monaten endlich, seine Mitgliederversammlung abhalten. Aufgrund der Corona-Pandemie fand diese allerdings nicht, wie in der Satzung geschrieben im Januar, sondern erst jetzt im Frühjahr statt. Zu dieser Veranstaltung waren nahezu alle Aktiven erschienen, die sich freuen, dass es beim Liederkranz „wieder losgeht“.

Zunächst wurden die Totenrechnung, die Niederschrift über die Jahreshauptversammlung vom Januar 2020 sowie die Jahresberichte des Geschäftsführers und des Schatzmeisters abgehandelt. Da die Versammlung 2021 nicht durchgeführt werden konnte, musste sich der gesamte Vorstand dem Votum der Sänger stellen. Mit einem deutlichen Ergebnis: Sowohl der 1. Vorsitzende Franz Josef Monhoff als auch der 1. Geschäftsführer Wolfgang Kasten und schließlich alle weiteren Vorstandsmitglieder wurden einstimmig in ihren Ämtern bestätigt und dürfen somit ihre Aufgaben auch noch weitere zwei Jahre weiterführen.

Anschließend wurden die Termine des Jahres 2022 in den Blick genommen. Besondere Aufmerksamkeit kommt dem „Salinenkonzert im Stadion“ am 24. Juni und dem traditionellen Herbstkonzert am 23. Oktober in der Schützenhalle zu.

Jubilare der letzten Jahre

Die Vorsitzende des Kreischorverbands Arnsberg, Nicole Kupitz, ehrte anschließenden gemeinsam mit dem Vorstand des Liederkranz die Jubilaren. Auch hier mussten die Jubilare des letzten Jahres nachgeholt werden: Jochen Eickel (50 Jahre Singen im Chor), Heiner Groß (60 Jahre) und Antonius Wendel (65 Jahre). Für aktive Vorstandsarbeit konnten Ehrungen entgegennehmen die Sänger Reiner Wegelschhoff (40 Jahre Vorstandsarbeit) sowie Werner Hieronymus und Wilfried Lesniowsky (beide für 20 Jahre). Die Versammlung, zu der mittlerweile auch die Damen der Sänger hinzutreten waren, gratulierte den Jubilaren mit lebhaftem Applaus.



Die Jubilare des Männerchores Liederkranz Hüsten.

FOTO: PRIVAT

DREI FRAGEN AN...

Planungen im frühen Stadium



Christoph Kindel

Im Rahmen der Planungswerkstatt von Straßen NRW und der Autobahn GmbH erklärt Christoph Kindel, Projektleiter Straßen NRW, den aktuellen Stand des Vorhabens.

1 Wie konkret sind die Planungen für die 46sieben, die Kombination von Autobahn und Bundesstraße zwischen Hemer und Arnsberg?

Der Bund hat Straßen NRW und Autobahn Westfalen beauftragt, eine Verbindung zwischen Hemer und der A46 bei Arnsberg als Kombination von Autobahn und dreispuriger Bundesstraße zu planen.

Daher auch der Projektname 46sieben. Diese Planungen befinden sich noch in einem sehr frühen Stadium. Bevor eine Trasse – also ein breiter Korridor für diese Verbindung festgelegt werden kann, in dem die Planungen dann verfeinert werden, müssen alle Fakten auf dem Tisch liegen. Das heißt, wir schauen uns in einem sehr großen Untersuchungsraum seit mehr als einem Jahr Natur und Umwelt genau an, sammeln Fakten zu Verkehrsströmen und den topographischen Voraussetzungen. Natürlich fließt auch die Siedlungsstruktur in die Planung mit ein – es wird also geschaut, welche Auswirkungen eine Straße auf die Menschen hat.

2 Wie kommt man denn am Ende zu einer tatsächlichen Strecke?

Die so genannte Linie muss verkehrlich sinnvoll, technisch machbar, wirtschaftlich vertretbar und umweltverträglich sein. Das bedeu-

tet, dass alle Fakten in einem Abwägungsprozess miteinander betrachtet werden. Erfahrungsgemäß gibt es dann nicht nur eine Linie, sondern mehrere Varianten. Aus diesen Varianten wird schließlich nach der Gesamtabwägung des Gutachters für die Umweltverträglichkeitsstudie und der Zustimmung der Ministerien eine Vorzugsvariante detaillierter weiterentwickelt. Die Auswirkungen auf die unterschiedlichen Schutzgüter wie Menschen, Umwelt oder Landschaft bleiben dabei immer relevant.

3 Können die Bürgerinnen und Bürger ihre Ideen und Sorgen beim Planungsprozess einbringen?

Autobahn Westfalen und Straßen NRW laden seit der Neuaufnahme der Planungen zur 46sieben zur Beteiligung ein. In einem Dialogforum können sich die Menschen der Region aktiv in die Planungen ein-

bringen – auch wenn uns Corona auch hier häufiger in digitale Formate gezwungen hat. In dem Forum sitzen Vertreterinnen und Vertreter verschiedener Gruppen, Personengruppen und Institutionen, die die Region möglichst gut repräsentieren, darunter auch unabhängige Bürgerinnen und Bürger. Ein Politischer Begleitkreis sorgt für die notwendige Transparenz im politischen Raum. Ganz konkret fand am Wochenende eine Planungswerkstatt statt, bei der erste Ideen für Trassen eingesammelt und diskutiert wurden. Bürgerinnen und Bürger können sich gleich zu Beginn in die Planung einbringen und nicht erst am Ende im Planfeststellungsverfahren, mit dem am Ende das Baurecht erlangt wird. Alle Informationen werden übrigens auf der Webseite 46sieben.de transparent veröffentlicht.

Die Fragen stellte Redakteurin Christina Schröer

Kolpingsfamilie lädt zum Emmausgang

Neheim. Die Kolpingsfamilie Neheim lädt alle Mitglieder und Freunde zum Emmausgang am Ostermontag ein. Beginn ist um 14 Uhr am Kolpinghaus mit einem Spaziergang durch Neheim. Danach Treffen im Kolpinghaus zu Kaffee und Kuchen. Zum Abschluss findet das Kegeltürmchen um den Wanderpokal der Frauen und Männer statt. Bei sehr schlechter Witterung entfällt der Spaziergang, es wird sich direkt um 15.30 Uhr getroffen. Wer Kaffee und Kuchen wünscht, meldet dies bitte vorab bei Marita Bäcker unter ☎02932/22550 an.